

Verbindung nach München verdoppelt, Frankfurt aufgestockt. Stuttgart-Flug spruchreif. Verhandlungen mit holländischer Billiglinie.

AUA-Allianz mit Lufthansa beflügelt Flughafen Graz

Der Beitritt der AUA zur von der deutschen Lufthansa angeführten Star Alliance wird auf dem Flughafen Graz schon bald deutliche Spuren hinterlassen. So wird ab nächster Woche die Strecke nach Frankfurt viermal täglich bedient, ebenso oft soll München angeflogen werden, erklärte gestern Flughafenchef Gerhard Widmann, der den Wechsel der AUA zur Star Alliance generell als Vorteil für Graz wertet. Es würde mehr und besseres Fluggerät eingesetzt, so Widmann, und mittelfristig seien noch weitere Verbindungen zu deutschen Städten denkbar. Sehr konkret sei der Start nach Stuttgart

(Stichwort: Autocluster), ins Visier genommen hat Widmann auch Brüssel, Berlin, London und Amsterdam.

Schon im letzten September habe man Kontakt mit der neuen Billigflugtochter der KLM, buzz, aufgenommen, die wie berichtet seit Anfang Jänner zum Diskontpreis von 1800 Schilling die Strecke Wien-London fliegt. Laut Widmann sieht man bei buzz Wien als ersten Schritt in Österreich, hält Graz aber „für nicht uninteressant“.



Widmann: Star Alliance von Vorteil K.K.

Um das auch in Hinblick steigende Passagieraufkommen bewältigen zu können, will man auf dem Thalerhof weiter kräftig investieren. Im Fünf-Jahres-Plan sind Investitionen von 670 Millionen S vorgesehen, das Gros wird auf die Erweiterung des Vorfeldes (bereits heute relativ

knapp) sowie auf den Ausbau des Flughafengebäudes entfallen. Die Abfertigung, so Flughafen-Aufsichtspräsident Alfred Edler, sei auf 750.000 Passagiere ausgelegt, bei starkem Charteraufkommen sei man aber heute schon manchmal an der Kapazitätsgrenze angelangt.

Im Vorjahr hat Graz allerdings nur sehr schaumgebremst zulegen können. Türkei und Kosovo haben das Charteraufkommen stark gedrückt, mit 266.828 Passagieren gab es ein Minus von 8,55 Prozent. Der zweistellige Zuwachs (zwölf Prozent) bei der Linie ergab unter dem Strich aber noch ein Plus von 2,7 Prozent bzw. 672.000 Passagiere.